



Mammutbäume

Geschrieben von Ferdinand Wohlstein
Foto: Andreas Niesel

Barsinghausen/Bantorf.

Am Freitag, den 6. Juli 2007 trafen sich die Bullerbachkinder am Naturfreundehaus.

Die Bullerbachkinder können sich Sterne verdienen, und zwar durch gute Taten für die Natur, für die Gruppe und für das Schreiben der BUBAKI-Zeitungen. Hat man drei Sterne gesammelt, dann darf sich das Bullerbachkind ein Ausflugsziel wünschen.

Marco hatte inzwischen drei Sterne gesammelt und dann hat er sich den Ausflug zu den Mammutbäumen ausgesucht.

Als alle Bullerbachkinder versammelt waren, hat uns Andreas erst den Weg auf der Wanderkarte gezeigt. An der Bantorfer Höhe waren wir mit Herrn Hofschild verabredet. Der Weg bis dorthin ist fast 5 km weit.

Bei trockenem Wetter haben wir uns gut gelaunt auf den Weg gemacht. Unterwegs trafen wir noch eine andere Kindergruppe. Nach 3 km fanden wir einen Platz mit einer Bank und dort machten wir Picknick.

Als wir uns gestärkt hatten, sind wir weiter gegangen. An der Bantorfer Höhe angekommen, trafen wir Herrn Hofschild, einen noch jungen Mann. Er begrüßte uns und wir stellten uns vor. Dann hat er uns die Mammutbäume gezeigt. Er erzählte uns alles über die drei Mammutbäume und zeigte uns, wie es am Baumstamm von einem Mammutbaum aussieht. Er erklärte uns, wie alt die Bäume werden können, nämlich ca. 3000 Jahre. Diese Bäume, die er selbst gepflanzt hat, sind ca. 25 Jahre alt. Er hat sie von einem einarmigen Mann aus dem Allgäu geschenkt bekommen. Mammutbäume gehören zu den Nadelbäumen. Ihr Stamm sieht aus wie eine Pfeilspitze. Sie können 110 Meter hoch werden. Die Baumstämme waren ganz schön dick und deswegen können sie nicht so leicht

umfallen. Unter den Ästen sah es so aus wie unter einer Höhle. Herr Hofschild will einen kleinen Baum wegmachen, weil sonst der Mammutbaum nicht gut und hoch wachsen kann. Marco fragte Herrn Hofschild noch: „Wie lange braucht ein Mammutbaum, bis er einen Meter gewachsen ist?“ Die Antwort lautete: „Ganze zwei Jahre“!



Die Bullerbachkinder mit Herrn Hofschild unter den Mammutbäumen

Marco fragte nach Samen von dem Baum. Marco und wir anderen, die wollten, bekamen auch welche. Es waren die letzten Samen, die Herr Hofschild erreichen konnte. Alle anderen waren so weit oben, dass er sie nicht erreichen konnte. Im Restaurant schnitt Herr Hofschild eine Samenkapsel auf und verteilte die Samenkörner unter uns.

Herr Hofschild, dem das Restaurant gehört, hat in seinem Garten einen kleinen Teich. In dem sahen wir viele Baby-Bergmolche. Diese hat er nicht gekauft, sondern sie sind alleine aus der Natur gekommen. Zum Abschluss zeigte er uns seine Hündin, die wir streicheln durften. Um 17.30 Uhr holten uns unsere Eltern von der Bantorfer Höhe wieder ab. Damit ging ein schöner und interessanter Ausflug zu Ende.

Ich, Ferdinand, fand den Ausflug sehr schön!

Impressum: BUBAKI-Zeitung

Redaktion und Layout:

Andreas Niesel, Im Nordfelde 8, 31319 Sehnde

Tel. + Fax: 05138/9969 * Handy: 0170/6159034

eMail: a.niesel@t-online.de * www.bullerbachkinder.tk